

Hallische Zeitung

im G. Schweitschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweitschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N. 231.

Halle, Sonnabend den 3. October
Hierzu eine Beilage.

1863.

Deutschland.

Berlin, d. 1. October. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Schullehrer und Küster Engel zu Gienig im Kreise Torgau und dem Amtsdienner Borack bei der Universitäts-Verwaltung zu Wittenberg das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Die „Kreuzzeitung“ macht zu dem ministeriellen Erlaß wegen des Verhaltens der Beamten bei den bevorstehenden Wahlen folgende Bemerkung: „Wir glauben zu wissen, daß entsprechende Anweisungen in allen Ressorts ergangen sind; mit besonderer Befriedigung hören wir, daß auch im Ressort der Justizverwaltung mit der Anwendung der Befugnisse, welche der Regierung in Bezug auf Personalien zusteht, voller Gebrauch gemacht werden soll.“

Wie der „Publicist“ wissen will, bestände bei der Regierung die Absicht, in Rücksicht darauf, daß die Presseverordnung vom 1. Juni a. c. keinesfalls die Genehmigung des zu wählenden Abgeordnetenhauses finden würde, die Verordnung gar nicht erst behufs der Genehmigung ins Abgeordnetenhaus einzubringen, sie vielmehr, sobald die Wahlen beendet, im Verordnungswege wieder aufzuheben.

Von heute ab ist die neue Einrichtung in Betreff der Beförderung telegraphischer Depeschen nach einem ermäßigten Tarif, wonach eine Depesche von 20 Worten in der ersten Zone bis zu 10 Meilen wie bisher zu 8 Sgr., aber in der zweiten Zone von 10—45 Meilen im ganzen preussischen Staat statt wie bisher für 16 Sgr., nur für 10 Sgr. befördert wird, in Kraft getreten.

Einen Steuerverweigerer giebt es der „N. Bz.“ zufolge auch in Dortmund unter den zur Einkommensteuer eingeschätzten Bürgern. Derselbe will bis zur verfassungsmäßigen Feststellung des Staatshaushaltsetats freiwillig keine Steuern zahlen.

Die „Nordd. Allg. Bz.“ bringt einen heftigen Artikel gegen die drei Mächte wegen ihrer Vorstellungen zu Gunsten Polens. Es heißt in demselben: „Steht es aber jetzt fest, daß die polnische Insurrektion gewaltsam unterdrückt werden müsse und wird, so hat dies von Anfang an festgestanden; denn es hat sich seitdem nicht das Mindeste in den Verhältnissen geändert. Es war daher von vorn herein gewiß, daß jede Hinderung der russischen Regierung nur das notwendige Endergebnis verzögern, die Leiden des entsetzlichen Zustandes vergrößern müsse.“ Außer den Mächten wird auch das aufgelöste preussische Abgeordnetenhaus für den polnischen Aufstand verantwortlich gemacht. Dieser Aufsatz geht von der Voraussetzung aus, daß die polnische Frage erledigt sei und die Mächte Rußland gestatten würden, mit Polen zu machen, was es wolle. Indeß ist diese Voraussetzung doch unsicher, namentlich in Bezug auf Frankreich. Ja, selbst die baldige völlige Unterdrückung des polnischen Aufstandes, die uns von der „Nordd. Allg. Bz.“ im Laufe des Jahres verschiedene Male verkündigt wurde, ist noch nicht vollkommen ausgemacht.

Unter dem Titel „Der Presseproceß vom 18. September 1863“ ist so eben der stenographische Bericht über die Gerichts-Verhandlungen gegen die sieben Berliner Zeitungs-Redacteurs im Verlage von Jul. Springer erschienen.

Das offiziöse Blatt (die Nordd. Allg. Bz.) bringt folgende Erklärung: „Nach den Berichten rheinischer Blätter über die am 27. d. M. stattgefundenen Vorgänge in Solingen ist auch von uns gefehert mitgetheilt, daß der Vorsitzende des Staatsministeriums Herr v. Bismarck auf eine telegraphische Depesche des Herrn Lassalle eine telegraphische Anweisung an die Behörden habe ergehen lassen. Wir sind zu der Mittheilung veranlaßt, daß Herr v. Bismarck am 27. nicht in Berlin anwesend war, und daß die Depesche des Herrn Lassalle von dem Herrn Minister des Innern in Empfang genommen worden ist, welcher in Folge derselben zunächst nur den Regierungspräsidenten zu Düsseldorf zum Bericht aufgefordert hat.“ Also die Geschichte mit dem Telegramm Lassalle's ist richtig!

Der „Kreuzzeitung“ wird aus Wien geschrieben: Dem Vernehmen nach ist an die deutschen Fürsten und Vertreter der freien Städte, welche die Reform-Acte in Frankfurt unterzeichnet haben, eine Circular-Depesche von hier abgegangen. Gegenstand derselben ist die Antwort Sr. Maj. des Königs von Preußen auf das bekannte Collectiv-schreiben, in welchem Allerhöchstersehrselbe eingeladen ward, von den Frankfurter Vereinbarungen zur Reorganisation der deutschen Bundesverfassung Kenntniß zu nehmen und denselben beizutreten. Die österreichische Staatsregierung beabsichtigt damit, unter den Unterzeichnern der Reform-Acte einen Austausch der Meinungen über das k. Hand-schreiben herbeizuführen und zu allfälligen weiteren gemeinschaftlichen Entschlüssen die Initiative zu ergreifen.

Der Ausschuss des deutschen Reformvereins ladet zu einer allgemeinen Versammlung der gesammten großdeutschen Partei auf den 28. Octbr. nach Frankfurt a. M. ein. In der betreffenden Einladung heißt es:

Die allgemeine Versammlung wird der Besprechung der gegenwärtigen Lage des Gesamtdeutschen Landes insbesondere der durch einmüthiges Zusammenwirken deutscher Fürsten und freier Städte geschaffenen Grundlage einer gemeinsamen Bundesreform gewidmet sein. In dieser Versammlung wird sich eine solche der Mitglieder des deutschen Reformvereins behufs der Besprechung der besonderen Angelegenheiten desselben, namentlich der Wahl des Ausschusses für das nächste Jahr anschießen.

Frankfurt a. M., d. 30. Septbr. Der in Folge der vorjährigen Durlacher Conferenz heute hier zusammengetretene Protestantentag wurde gegen 10 Uhr Morgens durch Defan Zittel aus Heidelberg mit einer Ansprache eröffnet, worin er betonte, daß jetzt das Bewußtsein immermehr Eingang finde, daß die Kraft der Kirche nicht in einem Pastorenthum, sondern in der Gemeinde liege, und in diesem Sinne sei die Versammlung hier zusammengetreten. Die erste Präsenzliste zeigt 121 Namen, darunter Professor Stoy aus Jena, Staatsrath Blum, Professor Hügig, Kirchenrath Schmelz und Dr. Pagenstecher sen. aus Heidelberg, Pastor Nonnweiler aus Bremen, Oberstudienrath Thudichum aus Bidingen, Defan Zittel aus Heidelberg, Archidiaconus Bauerschmidt aus Lüchow, Oberconsistorialrath Schwarz aus Gotha, Professor Baumgarten aus Rostock, Professor Ewald aus Göttingen, Rudolf v. Bennigen aus Hannover, Bluntzschli und Geheimrath Nau aus Heidelberg, Lampe aus Leipzig. Zum Präsidenten der Versammlung wurde mittels Acclamation Schöff Dr. Souchay von hier und zu Secretären Garnisonsprediger Zittel aus Karlsruhe, Privatdocent Hausrath aus Heidelberg und Licentiat Krumm aus Gießen ernählt. Mehrere Freunde der Sache haben ihr Ausbleiben durch Briefe entschuldigt, darunter Häuffer aus Heidelberg, der sich, da er nicht persönlich da sein könne, moralisch verpflichtet fühlt, der Versammlung im Geiste beizuwohnen. Professor Hügig verliest einen längeren Brief Häuffer's, worin derselbe die Vereinigung der politischen und kirchlichen Bestrebungen als unerläßlich bezeichnet und als Zweck der Versammlungen nicht die Herbeiführung einer protestantischen Volksversammlung, sondern womöglich eines protestantischen „Parlaments“ angiebt. Auf die Tagesordnung scheinen ihm als bringend vor allem zwei Gegenstände zu gehören, einmal die Organisation der Sache selbst und dann die Förderung der synodalen Bewegung in Deutschland. Daß die Landeskirchen befreit werden von den Banden unserer Duobez-hierarchen, daß die Gemeinden ein selbstständiges Leben gewinnen und die nichtgeistlichen Elemente der protestantischen Kirche wieder vereinigt werden, das sei die erste und unumgängliche Bedingung alles weiteren Gelingens auf der Bahn, die jetzt betreten werden solle. — Bei der hierauf beginnenden Berathung des Statuten-Entwurfs wurde nach einer längeren würdig geführten Discussion zunächst der Name „Deutscher Protestanten-Verein“ und §. 1 mit einigen Abänderungen in folgender Fassung angenommen:

Auf dem Grunde des evangelischen Christenthums bildet sich unter denjenigen deutschen Protestanten, welche einer Erneuerung der evangelisch-protestantischen Kirche im Geiste der evangelischen Freiheit und im Einklang mit der gesammten Cultur-Ent-

widlung unserer Zeit anstreben, ein Deutscher Protestantenverein. Derselbe setzt sich namentlich zum Zweck:

1) Den Ausbau der deutschen evangelischen Kirche auf den Grundlagen des Gemeinbegriffs und die Anbahnung einer organischen Verbindung der einzelnen Kirchen auf diesen Grundlagen.

2) Die Wahrung der Rechte, Ehre, Freiheit und Selbstständigkeit des deutschen Protestantismus und die Bekämpfung alles unprotestantischen hierarchischen Wesens innerhalb der protestantischen Kirche.

3) Die Erhaltung und Förderung christlicher Duldung und Achtung zwischen den verschiedenen Confectionen und ihren Mitgliedern.

4) Die Anregung und Förderung zu allen denjenigen christlichen Unternehmungen und Werken, welche die sittliche Kraft und Wohlfahrt unseres Volkes bedingen.

Ebenso gelangten die folgenden Paragraphen nach einer kürzeren Debatte zur Annahme:

§. 2. Es bleibt der Selbstbestimmung der Protestanten in den einzelnen deutschen Ländern, Provinzen, Bezirken und Städten überlassen, besondere Vereine zu bilden, welche hinwiederum mit dem Gesamtverein als Zweigvereine in Verbindung treten.

§. 3. Zur Mitgliedschaft ist berechtigt jeder Deutsche, der sich zur protestantischen Kirche bekennt und sich bereit erklärt, zu dem ausgeprochenen Zweck mitzuwirken. Die Mitgliedschaft erwirbt sich jeder dadurch, daß er sich in die Liste eintragen läßt.

§. 4. Alljährlich, in der Regel im Spätherbst oder Herbst, wird ein Protestantentag abgehalten, d. h. eine allgemeine Versammlung des Gesamtvereins. Jede Versammlung bestimmt den Ort der nächstfolgenden Jahresversammlung. Dabei sollen die verschiedenen Gegenden Deutschlands abwechselnd berücksichtigt werden.

§. 5. Zur Vorbereitung der Versammlungen, zur Ausführung der Beschlüsse und zur Geschäftsleitung überhaupt, soweit nicht die Versammlung selbst entscheidet, wird ein engerer und ein weiterer Ausschuß bestellt.

Die übrigen §§. 6—11 der Statuten, betreffend: Wahl des Ausschusses, der Vorsitzenden, Ort und Zeit der Sitzungen, Jahresbeitrag etc., wurden fast ohne Discussion in der Fassung des Entwurfs, sowie schließlich die ganzen Statuten, wie sie von der Versammlung beraten, einstimmig angenommen. Schluß 4½ Uhr. Der engere Ausschuß des Protestantenvereins besteht, nach dem Vorschlag des Comité, welcher einstimmig angenommen wurde, aus folgenden Herren: Schöff Dr. Souchay und Pfarrer Steinh aus Frankfurt, v. Bennigsen und Bauerichmidt aus Hannover, Hofammerrath Prixe aus Nassau, Detter aus Kassel, Thuidichum aus Bidingen, Oberconsistorialrath Schwarz aus Gotha, Rosenhagen aus Dresden, Bluntschli und Schenkel aus Baden. Für den Ort der nächsten Zusammenkunft ward Eisenach bestimmt. Zum Schluß verliest Professor Baumgarten aus Rostock eine Resolution betreffs der großen Noth der deutschen Brüder in Schleswig, worin es für eine Gewissenssache des deutschen Protestantentags erklärt wird, diese Noth zu lindern und namentlich der deutschen Muttersprache dort wieder volle Freiheit zu verschaffen, welche Resolution als der Bestimmung des Protestantenvereins entsprechend angenommen und dem engeren Ausschuß zur weiteren Ausführung einstimmig empfohlen wird. Mit kurzen Worten verkündet der Präsident Dr. Souchay den Schluß des Protestantentags.

Aus Baden, d. 29. Sept., wird der „Nat.-Ztg.“ geschrieben: Die „konservative“ Partei in Preußen wird kaum die Kälte zu fassen im Stande sein, mit welcher der preussische Staatsministerialbericht selbst in Baden, wo politische Sympathie für das preussische Recht in der deutschen Frage doch so stark vorhanden ist, aufgenommen wurde. Die deutsche Frage ist auf dem Punkte angekommen, da alle liberalen Parteien die Berücksichtigung der Volkrechte verlangen. Alle betrachten sie als die Quelle der Einigung. Der dritte Punkt, das Parlament aus directer Wahl hervorgegangen, ist und bleibt also das Mittel, durch welches die preussisch-deutsche Politik außerhalb Preußens auf die Gemüther und auch auf die Köpfe wirken kann. Das Veto und die Gleichstellung Preußens stehen für uns, verhältnißmäßig, in zweiter Reihe. Die preussische Berücksichtigung der Volkrechte scheitert aber, wir wollen hier mehr nicht sagen, an dem Zwiespalte der innern preussischen Verhältnisse, die Liebe für noch nicht vorhandene Parlamente, welche das preussische Staatsministerium bekundet, vermag uns nicht zu beirren in der Wahrnehmung der Empfindungen, die es gegen bereits vorhandene begt. So prallt denn der preussische Vorschlag in Süddeutschland vollständig ab.

Wien, d. 29. Septbr. Ohne Sang und Klang ist heute auf dem Westbahnhofe die mexicanische Deputation, welche dem Erzherzog Max die Kaiserkrone antragen will, mit dem Schnellzuge aus Paris hier angekommen. Zu ihrem Empfange war Niemand da, als die Dienerschaft des „Hotel Munch“, wo sie ihr Absteigequartier genommen. Die „General-Correspondenz“ hebt bei der Meldung ihrer Ankunft es ausdrücklich hervor, daß kein irgendwie gearteter officieller Empfang der Deputation zu Theil wird. Sie geht sogar noch weiter und meldet aus Triest, daß weder die Stadtgemeinde Triest, noch der Dampfer „Fantasia“ am Empfange mitzuwirken berufen sind, und von Festen, welche die Stadt Triest geben würde, ist dort nichts bekannt. Was die Unterlassung eines jeden officiellen Empfanges der mexicanischen Deputation betrifft, so hätte dieses allerdings den Anschein, als würde die Regierung der Ungelegenheit den Rücken wenden; allein es circulirt noch eine andere Interpretation, und wir glauben, es ist die richtige. Die hier eingetroffenen mexicanischen Herren werden nur als die Sendboten der Notablenversammlung betrachtet, welche im Namen der letzteren die Krone an den Erzherzog anzubieten abgelehnt wurden, nicht aber als die Abgeordneten des gesammten Landes. Diese Ansicht soll in Miramare vorherrschen. Der Erzherzog wird, wie uns versichert wird, die Deputation gleichfalls nicht in ganz officieller Weise empfangen; er wird den Abgeordneten zwar erklären, daß er die Krone anzunehmen bereit sei, aber nicht aus der Hand der Notablenversammlung, sondern durch das Votum der Gesammtbevölkerung. Wie dieses Votum zu Stande kommen soll in einem Lande, das zum größten Theile noch nicht der in der Hauptstadt herrschenden Gewalt unterworfen ist, wissen wir nicht. Die mexicanische Deputation reißt morgen von hier nach Triest, sie wird also am Donnerstag in Miramare sein und wenige Stunden nach ihrem Empfange wird der Telegraph die Antwort des Erzherzogs nach Wien bringen.

Italien.

Die amtliche Turiner Zeitung vom 26. Septbr. veröffentlicht den Bericht an den König von Italien, so wie das Decret in Betreff der Entziehung des Exequatur der päpstlichen Gesandten in Italien. Im Berichte des Ministerathes wird gesagt, Cardinal Antonelli habe sich darauf beschränkt, zu erklären, daß, Angesichts einer Handlung, wie diejenige der Verhaftung des päpstlichen Consuls in Neapel, die Regierung Sr. Heiligkeit sich genöthigt sehe, der langmüthigen Haltung, welche sie bis jetzt behauptet habe, indem sie in Rom das Consulat des Königs von Sardinien habe bestehen lassen, fortan zu entsagen. Es wird ferner aus einer Anzahl von Gründen erwiesen, daß die Würde Italiens es erheische, den päpstlichen General-Consuln, Vice-Consuln und Agenten das Exequatur zu entziehen. Das königliche Decret ist vom 20. September datirt.

Dänemark.

Unter den Actenstücken, die von der kopenhagener Regierung dem vorigen Reichsrath zugeföhrt sind, befindet sich eine Circulardepesche des dänischen Cabinettes vom 3. September, betreffend die am 27. August in Frankfurt abgegebene Erklärung. Es heißt darin: „Unser Entschluß ist längst gefaßt. Wir haben allen Grund anzunehmen, daß wir nicht auf unsere eigenen Hülfsmittel angewiesen sein werden in einem Kampfe, welcher nicht allein dem Schicksal Dänemarks, sondern den heiligsten Interessen des ganzen Nordens gilt.“ Ferner: „Augenscheinlich kann der König nicht für Hülfe der neuen Ordnung beitragen, welche man in Deutschland einföhren will, bevor dieses Herzogthum nicht eine definitive Stellung in der Monarchie gefunden hat unter den Bedingungen, welche die Regierung ihm garantiren will. Erst alsdann kann der König sich den Bestrebungen seiner Bundesgenossen anschließen. Seine Bereitwilligkeit dazu hat bereits in seinem Antwortschreiben an den Kaiser von Oesterreich einen Ausdruck gefunden.“

Japan.

Aus Yebdo, d. 28. Juli, wird dem Pariser „Moniteur“ über die Züchtigung geschrieben, welche Admiral Faure's am 19. Juli einem japanischen Feudalherren hat angeheihen lassen, weil dessen Schiffe auf einen französischen Dampf-Bois und eine englische Corvette geschossen hatten. Eine Compagnie des dritten afrkanischen Jäger-Bataillons war mit den Marine-Artilleristen ans Land gesetzt worden und hatten die Japaner nach kurzem Kampfe in die Flucht geschlagen. Mehr als 150 Offiziere haben über die Klänge springen müssen. Diese Action wird den Japanern sehr zuträglich sein und hat auch bereits gute Wirkung gethan. Ein japanischer Admiral ist nach Kanagawa gekommen, um dem Admiral Faure's das Model einer besonderen Flagge einzuhändigen, wie sie die dem Taifun insbesondere gebührenden Schiffe am großen Mast fortan führen sollen. Die Regierung des Taifun erkennt den Fremden die Berechtigung zu, alle Schiffe fortzunehmen, welche mit jenem Zeichen nicht versehen sein werden.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., d. 1. Octbr. In der heutigen Bundestagsitzung wurde der bekannte Antrag der vereinigten hollsteinischen Ausschüsse fast einstimmig angenommen. Eine in dieser Angelegenheit eingegangene Depesche des Grafen Ruffell wurde den Ausschüssen überwiesen.

München, d. 1. Oct. Zu der in den ersten Tagen der nächsten Woche hier stattfindenden Vorkonferenz in der Sollovereinsfrage haben Hannover, Würtemberg, Hessen-Darmstadt, Nassau und die freie Stadt Frankfurt bereits ihre Theilnahme zugesagt.

London, d. 1. Octbr. Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin von Preußen erreichten gestern Abend wohlbehalten London und sind sofort nach Schottland weiter gereist. Der preussische Gesandte, Graf Bernstorff, empfing Ihre königlichen Hoheiten in Dover.

Turin, d. 29. Septbr. An die italienischen Gesandten im Auslande ist ein Rundschreiben ergangen, worin gesagt wird, es sei den päpstlichen Consuln, denen das Exequatur entzogen worden, gestattet, im Königreiche Italien zu bleiben. Prinz Amadeus geht übermorgen mit dem Prinzen von Carignan nach Lissabon. In Gibraltar werden dieselben von einem aus acht Fregatten bestehenden italienischen Geschwader, welches ihnen das Geleit giebt, erwartet.

Corfu, d. 1. Oct. Heute ist das Parlament eröffnet worden; großer Enthusiasmus unter den Mitgliedern und dem Publikum.

Triest, d. 1. October. Mit der Ueberlandpost sind Nachrichten aus Bombay vom 9. und aus Calcutta vom 4. v. Mts. eingetroffen. Nach denselben waren 2000 Bewaffnete, Unterthanen des Emirs von Kabul, darunter viele früher in britischen Diensten befindlich gewesene Sipohs, nachdem sie den Indus überschritten, in das britische Gebiet eingefallen. Es sind Truppen gegen dieselben abgeschickt. Längs der Grenze herrschte nichtsbedenkenwerthe Besorgnis. Im December sollte in Lahore ein 12,000 Mann starkes Armeekorps zusammengezogen werden. Die Rabschas von Kalschmir und die Söhne des verstorbenen Hofst Mahomed sind benachrichtigt worden, daß der Vicekönig ihr Erscheinen in Lahore wünsche. Nach Berichten aus Cawnpore haben die dortigen Behörden entschieden erklärt, daß der als Nena Sahib Verhaftete nicht der wahre Nena sei.

Triest, d. 1. Oct. Die levantische Post bringt Nachrichten aus Konstantinopel vom 26. v. Mts. Drei preussische Kriegsdampfer sollen je im Piräus, in Konstantinopel und in der Donau stationirt werden. Der russische Gesandte hat dagegen protestirt, daß von einem englischen Dampfschiffe im Hafen von Trapezunt Kriegsmaterial auf türkische Fahrzeuge abgeladen wird.

Weizen unbeachtet. Roggen disponibel wurden nur Kleintheile umgelegt. Termine eröffnen unter dem Einfluß einer starken Rückbildung von 64,000 Etr. flau und niedriger, vermochten sich nur im Laufe der Woche etwas zu erholen, der Schluß ist gegen gestern jedoch wieder merklich niedriger. Hafer blüher. Mübbl: trotz auswärtiger flauer Berichte ist die Stimmung als eine feste zu bezeichnen, und wurden unter Zurückhaltung der Abgeber bessere Preise angelegt. Spiritus verkörte unter Schwanlungen in matter Haltung. Das Geschäft bewegte sich dabei nur in engen Grenzen und zum Schluß sind die Preise gegen gestern ohne wesentliche Veränderung, gefund. 30,000 Quart.

Breslau, d. 1. Oct. Spiritus pr. 8000 vSt. Erstles 14 $\frac{1}{2}$ G., $\frac{1}{2}$ Br. Spiritus, weißer 60—72 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, gelber 59—65 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Roggen 45—50 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Gerste 33—39 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Hafer 24—29 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Stettin, d. 1. Octbr. Weizen 56—58, Octbr. 56, Octbr./Novbr. 56—55 $\frac{1}{2}$, Frühj. 58. Roggen 35—37, Oct. 35 $\frac{1}{2}$, Oct./Nov. 35 $\frac{1}{2}$, Frühj. 38—37 $\frac{1}{2}$. Mübbl 12 $\frac{1}{2}$ G., Oct. 12 bez., Oct./Nov. 12 Br., Frühj. 12 Br. Spiritus 15, Oct. 14 $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{6}$ bez., Frühj. 14 $\frac{1}{2}$ G.

Hamburg, d. 1. Octbr. Weizen loco sehr flau, niedriger angeboten; auswärts ganz unbeachtet. Roggen loco sehr matt, rubig, ab den preussisch. Districten weichend, ab Königsberg Frühj. zu 61 $\frac{1}{2}$ wüßig zu haben, es dürfte vielleicht auch etwas gemacht werden. Del matt, pr. Oct. 26 $\frac{1}{2}$, pr. Mai 26 $\frac{1}{2}$ —26.

Amsterdam, d. 30. Septbr. Weizen rubig. Roggen von Taganrog und loco 2 flor. niedriger. Terminroagen preisfallend. Rind, Oct. 68, April 71. Mübbl, Nov. 38 $\frac{1}{2}$, April 39 $\frac{1}{2}$.

London, d. 30. Septbr. Getreidemarkt nicht eingetroffen.

Wasserband der Saale bei Halle am 1. October Abends am Unteregel 5 Fuß 2 Zoll, am 2. October Morgens am Unteregel 5 Fuß 2 Zoll.

Wasserband der Saale bei Weissenfels am Unteregel: am 30. September Abends 1 Fuß — Zoll, am 1. October Morgens — Fuß 11 Zoll.

Wasserband der Elbe bei Magdeburg am 1. October Vormitt. am alten Pegel 49 Fuß unter 0, am neuen Pegel 3 Fuß 1 Zoll.

Wasserband der Elbe bei Dresden den 1. October Mittags: 2 Ellen 7 $\frac{1}{2}$ Zoll unter 0.

Bekanntmachungen.

Neue Leipziger Messwaaren, von den geringsten bis zu den feinsten Modestoffen für Damen und Herren empfangen

J. Heilsron & Co., große Steinstraße 63,

Seiden-, Mode-Waaren-, Tuch- und Bucksquin-Handlung.

Goldene Rose. Sonnabend Schweinsknöchel mit Meerrettig und Magdeburger Sauerkohl.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Am Sonntag den 4. October c. werden auf allen unferen Stationen bei drei Morgens um 5 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$ und 11 Uhr von Magdeburg abgehenden Zügen Fahrbillets nach Leipzig zum einfachen Fahrpreise ausgegeben werden, welche dieselben Personen, die sie zur Hinfahrt benutzt haben, auch zur Rückfahrt mit dem am selbigen Tage Abends um 6 und 10 Uhr und am folgenden Montag Mittags um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr von Leipzig abzufertigenden Zügen berechnen.

Dieselben sind mit einem Stempel

„Gültig zur Hin- und Rückfahrt“

versehen.

Freigepäck wird auf solche Billets nicht gewährt.

Magdeburg, den 26. September 1863.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Für Wirthe und Händler.

Gerippte Bouillon- oder $\frac{1}{2}$ Portionstassen habe ich eine Partie enorm billig abzulassen.

Gustav Ferber,
große Steinstraße 72.

Die beliebten Cigarretts mit Glaspißzen sind eingetroffen im Habanneseer-Laden Leipzigerstr. 17.

Tägl. Gewinnlisten d. sächs. Landeslotterie liegen aus. **H. Wilk.**

Frische geräucherte Makrelen

erhielt soeben

J. Kramm.

Montag den 5. October Nachmittags 2 Uhr sollen in Stachelsdorf 160 Stück Fett-Sammel und Schafe in Posten von 10 Stück verauktionirt werden. Das Vieh kann noch 5 Wochen auf die Weide gehen.

Zeitung.

In meinem Colonial-Waaren-Geschäft, verbunden mit Weinstube und Restauration, suche ich zum sofortigen Antritt einen Lehrling.

Schmiedeberg, d. 30. Sept. 1863.

W. Hönemann.

Kahn-Verkauf.

Ein fertiger, neuer Saalkahn, mit Verdeck und kleinem Kahn, 108' Bodenslänge, 15' 4" Bodensbreite, bis Halle gehend, steht billig zu verkaufen.

C. F. Plache, Aken a/S.

1 Gasthof

mit bedeutendem Ausspahn, Stallung für 60 Pferde, ist sofort für 9500 Thaler, Anzahlung 4000 Thaler, zu verkaufen.

Adressen H. befördert **Ed. Stückrath**

in der Exped. d. Ztg.

Frischer Kalk

Montag den 5. und Dienstag den 6. October in der Ziegelei bei Sennewitz.

Gesucht wird ein erster Kellner zum sof. Antritt bei gutem Gehalt nach Auswärts. Nähere Auskunft Weingärten Nr. 17.

Extra frischen Seedorf

erhielt **J. Kramm.**

Frische Kieler Speckbücklinge u. Sprotten,

Frishen geräuch. Spickaal
Jul. Kramm.

Heute Sonnabend Abend Anzugschmaus, wozu ergebenst einladet

Carl Müller, Speisewirth.
Bahnhofsstraße Nr. 11.

Halle'scher Orchestermusikverein.

Sonnabend den 3. October 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends

1. Concert.

Mozart, Symphonie G moll.
Ouvertüren: Boieldieu (weisse Dame) — Rossini (Tancred) — Weber (Freischütz).
Anmeldungen zum Beitritt als Vereinsmitglieder sind bei **H. Karmrodt** (gr. Steinstrasse 67) abzugeben.

Jährlicher Beitrag 2 Thlr.

Lettin.

Zum Erntedankfest und Tanzmusik den 4. October ladet ergebenst ein

L. Fischer, Gastwirth.

Trotha.

Sonntag Erntefest u. Tanz bei Brömmel.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Gesunde fleischige Pferde werden immer gekauft in der Rosschlächtere von

F. Thurm in Halle a/S.

Frishes Rossfleisch, feinste Leberwurst Sonnabend und Sonntag bei

F. Thurm.

Dramatischer Verein.

Sonntag den 4. October a. c.

Stiftungsfest

im festlich decorirten Saale des Herrn König (früher Nooco).

Anfang Abends präcis 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Eintrittskarten nebst Festprogramm werden sowohl durch Herrn Kaufmann **E. Grohmann** (große Ulrichstraße Nr. 20), als auch an der Kasse verabreicht. **Der Vorstand.**

Wassendorf.

Sonntag ladet zum Gesellschaftstag und Tanz ein

Hertzberg.

Sennewitz.

Zum Erntedankfest meines neu decorirten Saales lade ergebenst ein. Musik des 36. Infanterie-Regiments.

W. Bauer.

Cröllwitz.

Zum Erntedankfest Tanzergnügen.

W. Rothe.

Ammendorf.

Sonntag den 4. Oct. zum Erntedankfest Gesellschaftstag, Tanzkränzchen, Omnibusfahrt u. s. w.

Ratsch.

Spickendorf.

Zum Ernte-Dankfest und Ball auf Sonntag den 4. October ladet freundlichst ein

W. Wähnicke, Gastwirth.

Diemitz.

Heute Sonnabend und Sonntag frischen Obst- und Kaffeekuchen.

Trotha.

Sonntag Erntedankfest und Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

Ed. Knoblauch.

Hallische Liedertafel.

Die geehrten Mitglieder werden hierdurch ergebenst ersucht, heute Abend recht zahlreich zu erscheinen. Sonntag halb 10 Uhr.

Am 29. Septbr. c. verstarb der Königl. Ober-Steuer-Controleur Herr **Kaselik**. Wir bedauern diesen Verlust eines Beamten, der 53 Jahre mit ausgezeichnete Thätigkeit, Umsicht und Etreue die Pflichten seines Amtes erfüllt hat.

Halle, d. 1. October 1863.

Die Haupt-Steuer-Amts-Mitglieder.

Deutschland.

Solingen, d. 28. Septbr. Ueber den Cassalle-Skandal wird der „Eberf. Z.“ noch geschrieben: Cassalle hat gestern hier eine große Niederlage erlitten; es war freilich ein Ausbruch der Gewalt, der sich gegen ihn geltend gemacht hat, doch kann derjenige, der Anderen mit Worten zu nahe tritt und ihnen dann nicht das Wort läßt zur Nothwehr, kaum eine andere Behandlungsweise beanspruchen. Cassalle's Anhang ist auch hier gering an Zahl, Viele sind darunter, die einen bösen Leumund haben, und wieder Viele, die zwar Arbeiter heißen, aber ihrer Ungeschicklichkeit und Trägheit wegen diesen Namen nicht verdienen. Die Unruhe begann schon mit der Eröffnung, die Gegnerschaft war zahlreich; der größte Sturm brach los, als Cassalle drohte, die Unruhstifter durch seine Leute abführen lassen zu wollen. Vor Mißhandlung hat Cassalle sich nur dadurch, daß er die Polizei um Beistand bat, schützen können, verschiedene Wüthe waren aber schon gefallen. Ohne die Polizei wäre eine förmliche Schlägerei entstanden. Fische, Gläser, Scheiben wurden zertrümmert. Man glaubt hier, daß Cassalle die Lust zur Wiederverkehr nicht anwarten wird. Und ein anderer Correspondent desselben Blattes schreibt vom 29.: Die Aufregung unter den hiesigen Arbeitern gegen Cassalle und seine Anhänger liegt, als diese hörten, daß Verwundungen vorgekommen, die Solinger Einwohnern von Fremden beigebracht sein sollen. So bedeutend wuchs die Wuth, daß Hr. Cassalle kaum zu schützen war und er es nur der Polizei und den Gendarmen zu verdanken hat, wenn er ohne Wunden und ohne Schläge von hier fortgekommen ist. In Wohnwinkel will man Hr. Cassalle auch „sehr wehmüthig aussehend“ bemerkt und Leute gesehen haben, die verwundet waren. Ein Wagen, welcher von hier nach Ebersfeld fuhr und auf der Straße zur Aufnahme von Personen wartete, wurde angehalten und deshalb unterludt, weil man glaubte, Hr. Cassalle würde dieses Gefähr zu seiner Rückreise benutzen.

Rußland und Polen.

Ueber die Verhandlungen in der polnischen Angelegenheit schreibt das Wiener „Vaterland“: „Das eine Depesche des Herrn Drouyn an das österreichische Cabinet eingetroffen ist, bekräftigt sich. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, wäre die französische Depesche an den Grafen Richberg allerdings im Tone des Unmuths geschrieben; aber derselbe gelte dem englischen Cabinet eben so sehr wie dem Wiener. Herr Drouyn de L'Hayes beklagt, daß die lange Verschleppung der Angelegenheit, die Schwierigkeit, sich über die Fassung der an Rußland abgegangenen Depeschen zu einigen, der Wirkung derselben nachtheilig waren und den Mangel an Einigkeit der Mächte über die Hauptidee bloßlegten, wodurch Rußland den Muth erhielt, so abzulehnen. Die Pointe der französischen Depesche geht darauf hinaus, Oesterreich zur ferneren Mitwirkung aufzufordern, ohne daß jedoch irgend ein bestimmter Gedanke ausgesprochen ist, in welcher Weise diese Mitwirkung zu realisiren hat. Auch eine englische Note ist gestern in Wien eingetroffen.“

Der Wiener „Presse“ wird aus Warschau vom 25. Septbr. geschrieben:

Bei der Demolirung des Jambowski'schen Palastes ergab sich der folgende Incidensfall: „Der Kofakenoffizier, welcher das Zusammenbringen des Scherbenhäufens, der aus dem Mobiliar der gräflichen Appartements gebildet wurde, zu überwinden hatte, besah die hinreichende literarische Bildung, um zu erkennen, daß die gleichfalls zur Vernichtung bestimmte Bibliothek und die Kunstsammlung große Schätze enthielten. Die Bibliothek nämlich besaß eine Collection der letzten französischen Autoren in herrlichen Ausgaben, außerdem aber die seltensten arabischen Manuscripte, mit unangefangenen jahrelangen Bemühungen und immensen Kosten in orientalischen Schriften gesammelt und collationirt. Die Perle der Kunstsammlungen bildeten die Münzen, und so fand jener Offizier unter denselben die vollständige Suite der Münzen der französischen Könige. Er entschloß sich, zu dem Grafen Berg zu eilen und die Erlaubnis zu erbitten, diese Sammlungen für ein kaiserliches Institut zu retten. Er glaubte sich wohl mit dieser Intervention Dant zu verbinden; aber er täuschte sich grauam. Nicht nur wurde er hart angefallen und bedrohet, die erhaltene Befehle, alles verbrennen zu lassen, zu vollziehen, sondern er mußte auch das Schicksal einiger anderer Offiziere theilen, die gleichfalls verurtheilt hatten, die barbarische Zerörung zu verhindern. Sie alle nämlich sind zur Armee des Kaukasus verlegt, und unter ihnen befindet sich ein Fürst Gortischakow, ein Verwandter des Vicekanzlers. — Als das Confularcorps in corpore dem Grafen Berg seine Glückwünsche zur Errettung von dem Interim darbrachte, antwortete er fast böhnlich: Vergeblich Sie sich, meine Herren; man wird alle Vorkehrungen treffen, daß dergleichen nicht wieder in Warschau vorkommen kann!“

Aus der Provinz Sachsen.

— Quedlinburg, d. 1. October. Unse Stadt hatte gestern die Freude, die Deputirten der Zweigvereine des Pestalozzi-Vereins der Provinz Sachsen in seinen Mauern zu sehen, und wie willkommen die Herren waren, das zeigt wohl das Anerbieten der Bewohner der Stadt, sämmtlichen Gästen freies Quartier ic. zu gewähren. Das Interesse für die hohen Zwecke des Vereins ist hier ein allgemeines, was schon der Umstand beweist, daß der Zweigverein in Quedlinburg und Umgegend einer der stärksten ist. Die Begrüßung der Delegirten fand auf dem Bahnhofe statt. Die Versammlung wurde im Bahnhofsaale um 3 Uhr Nachmittags eröffnet, und zwar durch den Vorsitzenden des Centralvorstandes, Lehrer Tittel aus Halle. Außer den Delegirten nahmen auch andre Mitglieder an dieser Sitzung als Zuhörer Theil. Der Centralvorstand hatte zu den einzelnen Jahresberichten der Zweigvereine manche Erinnerungen zu machen, was zu erwarten war, da die Vereine erst seit einigen Monaten oder in dem günstigsten Falle seit einem Jahre bestehen. Sehr lebendig gefaltete sich die Debatte über die Verwendung der Schenkungen und sonstigen außerordentlichen Einnahmen, welche den Zweig-

vereinen geworden oder welche sie durch musikalische Aufführungen ic. erlangt haben. Ein Theil der Zweigvereine glaubte nämlich dieselben selbstständig für sich verwalten zu dürfen, da das Statut sich nicht bestimmt darüber ausspricht, daß dieselben an den Centralverein abzuführen seien. Da es sich aber im Verlaufe der Debatte herausstellte, daß bei der Gründung des Vereins beabsichtigt sei, solche Einnahmen nur dem Centralvorstande zur Verwaltung zu überweisen, so erklärten die Deputirten der qu. Zweigvereine, daß sie sich nur als ein Theil des Ganzen ansähen und deshalb sich willig fügen wollten, was mit allgemeiner Freude entgegengenommen und als ein Zeugnis der Einmüthigkeit aller mit lautem Bravo begrüßt wurde. Die Sitzung der ganzen Verhandlung, welche bis 10 Uhr Abends dauerte, war eine sehr geschickte, was auch von der Versammlung ausdrücklich anerkannt wurde. Zum Schluß wurde eine Commission von zehn Mitgliedern erwählt, welche unter Bezugnahme des Rendanten die Prüfung der Rechnung vornehmen sollte. (M. 3.)

Bericht über die Verhandlungen der Stadtverordneten.

Sitzung am 28. September.

- Unter Vorsitz des Justizrath Frick wurde verhandelt:
- 1) Die Ausführung der auf 100 Zhr. veranschlagten Anlage eines Schlepploches am Holzlage hat in Folge unvorhergesehener Abwärmungsarbeiten einen Kostenaufwand von 130 Zhr. 17 Sgr. 5 Pf., mitbin eine Ueberschreitung der bewilligten Aufschlagsumme um 39 Zhr. 17 Sgr. 5 Pf. verursacht. Auf Antrag des Magistrats und mit Rücksicht auf die Nothwendigkeit der Herausgabe ertheilt die Versammlung für diese in Höhe von 39 Zhr. 17 Sgr. 5 Pf. die nachträgliche Bewilligung, genehmigt auch die nunmehrige Herausgabe der Gesamtschiffen mit 139 Zhr. 17 Sgr. 5 Pf.
 - 2) Im Einkverständnis mit der Schul-Commission trägt der Magistrat darauf an: Sich damit einverstanden zu erklären, daß mit Anstellung eines dritten städtischen Rectors zu Herrn F. J. vorgeschritten und zu Maßnahmen für diese Stelle eine öffentliche Ausschreibung erlassen werde. — Die Versammlung ist einverstanden, daß der Versuch gemacht werde, für das Rectorat der Vorbereitungsschule einen passenden Mann zu finden, welcher jedoch der künftigen Erweiterung der Schule wegen ebenfalls das Oberlehrer-Examen gemacht haben müsse. Für einen solchen wird eventuell von Herrn F. J. ab ein Gehalt von 600 Zhr. bewilligt, bei Mangel eines geeigneten Mannes aber beschloffen, der Anstellung noch Anstand zu geben.
 - 3) Der Etat für die Verwaltung des Stiechenhauses pro 1864 liegt zur Prüfung und Feststellung vor. Derselbe enthält:
 - Einnahme: Tit. I. Zinsen von disponiblen Kapitalien 1154 Zhr. 3 Sgr. 9 Pf., Tit. II. Reventen-Anteil aus der Erbschaftlichen Stiftungsmasse 781 Zhr. 10 Sgr., Tit. III. Pflegegelder aus der Armenkasse 756 Zhr., Tit. IV. Ingegemein 25 Sgr., Summa 2692 Zhr. 8 Sgr. 9 Pf.
 - Ausgabe: Tit. I. Steuern und Abgaben 8 Zhr. 28 Sgr. 10 Pf., Tit. II. Zinsen von Passivis 60 Zhr., Tit. III. Befoldungen und Löhne 50 Zhr., Tit. IV. Unterhaltung des Hauses und Gartens 73 Zhr., Tit. V. Verpflegung der Stiechen 965 Zhr., Tit. VI. Unterhaltung der Utensilien und Wäsche 140 Zhr., Tit. VII. Brenn- und Erleuchtungsmaterial 82 Zhr., Tit. VIII. Ingegemein 20 Zhr. 9 Sgr. 11 Pf., Tit. IX. zur Kapitalisirung 1293 Zhr., Summa 2692 Zhr. 8 Sgr. 9 Pf.
 Seitens der Versammlung war gegen den Etat nichts zu erinnern; es wurde daher derselbe zu den aufgeführten Beträgen festgesetzt.
 - 4) Für Reparatur der Pumpe in der Arbeit-Anstalt sind 22 Zhr. 27 Sgr. 2 Pf. Kosten erwachsen. Da der Etatslag für Unterhaltung des Grundstücks von 70 Zhr. bereits bis auf einen noch disponiblen Betrag von 13 Zhr. 1 Sgr. 9 Pf. abgehört ist, dieser letztere Betrag aber für etwaige fernere kleine Reparaturen bereits abgehört werden muß, so trägt der Magistrat darauf an, jenen Ausgabebetrag von 22 Zhr. 27 Sgr. 2 Pf. extraordinär zu bewilligen, welche Bewilligung von der Versammlung ertheilt wird.
 - 5) Der Kaufmann Hensel hat sich wegen seines Gesundheitszustandes veranlaßt gesehen, aus der Stadtverordneten-Versammlung, welcher er seit 1838 ununterbrochen angehört hat, auszuscheiden. Indem die Versammlung mit dem aufrichtigsten Bedauern hiervon Kenntniß nimmt, wünscht dieselbe, dem Gehilfen dankender Anerkennung für eine so langjährige eifrige und erfolgreiche Betheiligung im städtischen Interesse, sowie dem Bedauern über das Ausschcheiden aus ihrer Mitte, durch ein von beiden städtischen Behörden gemeinsam an Herrn Hensel zu richtendes Abschiedsschreiben Ausdruck gegeben zu sehen.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 1. bis 2. October.

- Stadt Zürich.** Hr. Hauptm. v. Nordm. v. Kam. a. Torqu. Frau Damm. Strauß a. Dessau. Die Herrn. Kauf. Schmand a. Wittenburg, Hänel a. Genua, Kufel a. London. Dr. Rent. Rudolphi a. St. Petersburg. Hr. Negoz. Körner a. Amsterdam.
- Goldener Ring.** Die Herrn. Kauf. Becker a. Bremen, Günther a. Berlin. Frau Günhoff a. Petersburg. Hr. Ritterquastfeld. Vermig a. Müdensdorf. Hr. Stud. Bergmann a. Wittenberg. Hr. Fabrik. Klammroth a. Dresden. Hr. Fabrikbes. Oberhardt a. Hamburg.
- Goldener Löwe.** Hr. Pastor Schubert a. Wittenberg. Hr. Secret. Müdert u. Dr. Fabrik. Daneller a. Magdeburg. Die Herrn. Kauf. Witticher a. Berlin, Gräfer a. Leipzig, Wittig a. Düsseldorf, Gähler a. Frankfurt.
- Stadt Hamburg.** Hr. Forstmr. v. Schlegel a. Meinsberg. Hr. Grossberg. Udenb. Stallmr. Kumpf a. Oldenburg. Hr. Damm. Gravenhorst a. Alstedt. Hr. Rathmann Tisch a. Gießen. Hr. Rechtsanwalt Doffe a. Gartz. Hr. Schichtmr. Hartung a. Wiesbaden. Hr. Dr. Boudewey a. Wittenberg. Die Hündar a. Langfeld b. Danzig. Die Herrn. Kauf. Jäger a. Remscheid, Ulde a. Berlin, Jaack a. Frankfurt a. M., Durn a. Pfortzheim.
- Goldne Rose.** Hr. Schichtmr. Griseke a. Wiesau i. Schlesien. Die Herrn. Kauf. Kehler a. Nordhausen, Kästen a. Magdeburg. Hr. Stud. theol. Bode u. die Thomaner Brüdner, Bergelt, Langer, Langerbach u. Wöhne a. Leipzig.
- Weiße Hotel.** Die Herrn. Kauf. Mars a. Paris, Febr a. Braunschweig, Wändle a. Nordhausen, Hagen a. Bremen, Seffelmann a. Leipzig. Hr. Hofrat Abner a. Gohelweine. Hr. Rendant Claus a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Denters a. Rhyssfeld. Hr. Ingen. Matthys a. Chemnitz.

Meteorologische Beobachtungen.

	1. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Lagesmittel.
Lufdruck . . .	332,66 Par. L.	331,50 Par. L.	331,50 Par. L.	331,50 Par. L.	331,50 Par. L.
Höf. Feuchtigk. . .	3,15 Par. L.	4,31 Par. L.	4,14 Par. L.	3,87 Par. L.	3,87 Par. L.
Rel. Feuchtigk. . .	91 pCt.	56 pCt.	80 pCt.	76 pCt.	76 pCt.
Luftwärme . . .	6,2 C. Rm.	16,0 C. Rm.	11,0 C. Rm.	11,1 C. Rm.	11,1 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Dr. Gutike zeigt an, daß er von seiner Reise zurückgekehrt ist.

In meinem Hause, gr. Ulrichsstraße 35, ist die obere Etage zu vermieten und **Ostern** f. z. beziehbar. **Blasius.**

Englischer Unterricht und Pension.

Ich zeige hierdurch ganz ergebenst an, daß ich, nach einer neunzehnjährigen Lehrthätigkeit in England, mich in hiesiger Stadt als Lehrer der englischen Sprache habilitirt habe und bereit bin, Damen und Herren Privatunterricht zu ertheilen.

Auch können einige junge Damen, die sich durch tägliche Uebung in der englischen Conversation auszubilden wünschen, in meiner Familie Pension finden.

Dr. Aue,
Königsstr. bei Hrn. Frische, bel étage.

15,000 Thlr. sind im Ganzen oder in einzelnen Posten auszuliefern durch den Sekretair **Kleist**, Schmeerstraße Nr. 16.

Ein nur gut empfohlener Kellner findet am 1. Novbr. gute Condition. Näheres portofrei zu erfahren durch **Herrn Hartmann**, goldene Rose in Halle a/S.

Eine einspannige, noch gute und jetzt noch gangbare Dreschmaschine ist wegen Veränderung zu verkaufen kleine Ulrichsstraße Nr. 27.

Echsch.

Ein in der Küche und Hauswirthschaft wohl-erfahrenes Mädchen findet sogleich einen Dienst Thüringer Bahnhof Nr. 8.

Ein im Milch- und Molkenwesen erfahrenes junges Mädchen sucht jetzt oder zum 1. Octbr. auf einem Rittergute Stellung als Wirthschafterin. Zu erfragen

Bahnhofstraße Nr. 3.

Ein Laden mit daran stoßender Wohnung, zum 1. April zu beziehen, ist zu vermieten bei

Louis Sachs, gr. Ulrichsstr. 24.

Photographie.

Eine ganz complete photographische Einrichtung ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen und wird gleichzeitig gründlicher Unterricht ertheilt. Gef. Offerten M. A. 50. poste restante Dessau.

Stelle-Gesuch.

Ein tüchtiger Schmiedemeister, verh., welcher Maschinenbau sowohl wie landwirthschaftliche Maschinen zu verfertigen versteht, sucht auf einem Rittergute oder sonst beliebigen Zuckerfabrik Arbeit und kann sofort antreten. Nachweis ertheilt **Gd. Stückerath** in d. Exped. d. Z.

Ein Logis von 3 Stuben (1 Balkonstube), 5 Kammern, 1 Küche, Feuerungsgefaß u. gr. Kellerraum ist sofort zu beziehen Steinthor Nr. 10 am **Wucherer'schen Garten.**

Ettablissement.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich meine chirurg. Hohl- u. Kunst-Instrumentenschleiferei nebst Siebfabrik von Berlin nach Halle a/S., gr. Klausstr. Nr. 8, verlegt habe; unter Zusicherung reeller u. promptester Bedienung bitte mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren. **F. Pohl.**

Schüler-Pensionen zu 80 *Ry* weist frei nach **Gd. Stückerath** in der Exped. d. Ztg., Markt Nr. 20.

Wohnung von 1 Stube, 2 K., Küche, Keller u. Holzgefaß zu vermieten Königsstr. Nr. 3.

Für ein Material-Geschäft wird ein mit guten Zeugnissen versehenener, gewandter Commis, welcher im Stande ist, dasselbe selbstständig zu führen, zum sofortigen Antritt oder spätestens bis 1. Novbr. c. gesucht. Reflect. wollen sich unter A. O. # 10. poste rest. Merseburg melden.

Bekanntmachung.

Das von meinem verstorbenen Mann, dem Kaufmann **W. H. Politz** geführte **Kohlen-Formerei- und Speditions-Geschäft**, so wie die damit verbundene **Bau-Material- und Steinkohlen-Handlung**, habe ich meinem Sohne

Julius Politz

käuflich überlassen und wird derselbe diese Geschäfte unter seiner Firma mit den dazu nöthigen Fonds und Geschäftskennntnis wie bisher fortführen.

Die aus dem Geschäft stammenden Passiva sind berichtigt, wogegen die zu demselben gehörigen Außenstände von ihm mit übernommen sind. Er ist demnach berechtigt als verpflichtet, diese in Empfang zu nehmen und einzuziehen.

Indem ich noch für das meinem seligen Manne geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dieses auch meinem Sohne zu Theil werden zu lassen, der es zu schätzen und zu erhalten wissen wird.

Halle, den 1. October 1863. **Auguste Politz geb. Kamprad.**

Indem ich mich auf vorstehende Anzeige beziehe, empfehle ich mich zu Aufträgen auf **Braunkohlen-Steine und Knorpel-Kohle**, so wie auf **Bau-Materialien und Engl. Steinkohlen**, mit der Versicherung der pünktlichsten und reellsten Bedienung.

Mein Comptoir bleibt vorläufig in dem Hause meines seligen Vaters.

Halle, den 1. October 1863.

Julius Politz.

Das Haus Nr. 7 in der großen Klausstraße, ganz in der Nähe d. Marktes, mit großen Kellern u. Hof, Seiten- u. Hintergebäude, mit Einfahrt, Abwasser etc., soll den 5. October erbtheilungshalber verkauft werden; dasselbe eignet sich, wegen der bedeutenden Räumlichkeiten, sehr gut für ein gros oder Fabrik-geschäft, für Maurermeister u. s. w.

Näheres bei der Wirthin des Hauses.

Logis- und Ladenvermiethung.

In meinem neuerbauten Hause, Leipzigerstraße 92, ist ein Laden nebst Ladenstube, mit oder ohne Wohnung, desgleichen mehrere Wohnungen im Ganzen oder getheilt zu vermieten und vom 1. Januar oder 1. April 1864 ab, auf Verlangen auch früher, zu beziehen.

G. Kohlig.

Per 1/4 Fl. 20 Sgr., per 1/2 Fl. 10 Sgr.

Täuschung des Publikums

ist es, wenn Erzeugung neuer Haare auf kahlen Stellen versprochen wird. Wichtig aber ist die Erhaltung des Haares in seinem natürlichen Schmuck. Unser

Eau de Cologne philocomie (Kölnisches Haarwasser),

bekannt unter dem Namen **Moras' haarstärkendes Mittel**,

ist das einzigste und beste der bis jetzt erfundenen Haarmittel.

Dasselbe verhindert nicht nur das **Ausfallen** und das **Grauerwerden** der Haare, sondern befördert auch deren **Wachstum**, macht sie **geschmeidig** und **lockig**; beseitigt den **Milchschorf** und andere Ausschläge bei Kindern, **Schinnen** und **Schuppen** bei Erwachsenen binnen 3 Tagen, ist Schutzmittel gegen **Kopferkältung** und bei **Wigräne** und **Kopffweh** eine wahre Wohlthat, wirkt überhaupt lebend auf das ganze Kopfnerven-System, hält die Poren offen und ist das **feinste Toilette-Mittel**.

Köln am Rhein.

A. Moras & Comp.

Echt zu haben in Halle a/S. bei **Helmbold & Co.**,

in Merseburg bei **Gust. Log.**, in Weissenfels bei **C. F. Süß**,

in Leipzig bei **Theod. Witzmann** und **Gebr. Niebsam**.

Per 1/4 Fl. 20 Sgr., per 1/2 Fl. 10 Sgr.

Journalzirkel.

Mit dem Beginn des nächsten Jahres werden wir unserem umfanglichen **Journalzirkel** eine noch grössere Ausdehnung geben und nehmen vorläufige Meldungen neuer Mitglieder schon jetzt entgegen.

Abonnement vierteljährlich 1 Thaler.

Pfeffersche Buchhandlung.

(Pfeffer. Hahn.)

Guanosäcke kaufen J. G. Mann & Söhne.

Kief. Brennholz billigt b. Mann & Söhne.

Langes Roggenstroh liegt zum Verkauf bei **Büschel**, Breite Straße Nr. 10.

Einem geehrten Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich große Ulrichsstraße Nr. 44 eine **Restauration** mit Speisewirtschaft etablirt habe und bitte um ein geneigtes Wohlwollen.

Täglich frischen Haasen- und Gänsebraten und ein ff. Köpfschen Bier.

C. Lindermann.

Futtermehl

aus reinem Roggenmehl den *Q* zu 2 *Ry* 10 *Sgr* verkauft die Mehlhandlung von **Th. Gottsch**, Moritzkirchhof 15.

Kochmamsells und Köchinnen, herrschaftliche Diener und Kutscher finden gute Stellen durch **Witwe Kupfer** in Merseburg.

Cyper - Vitriol

z. **Weizen-Kälken** bei **Helmbold & Co.**

Aetz-Natron zum Seifsochen

bei **Helmbold & Co.**, vis à vis der alten Post, Leipzigerstraße Nr. 109.

Crystal-Wasser,

reinigt alle Flecke, zum Handschuhwaschen das Beste, bei **Helmbold & Co.**, vis à vis der alten Post.

Ehrenerklärung.


Die Beleidigung, die ich über die Dienstmagd **Marie Walther** ausgesprochen, nehme ich hiermit zurück und erkläre dieselbe für ein ehrliches Mädchen.

Werben.

Frau Schüler.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf in Dölsbau Nr. 10.


A. W. Lehmanns Mode-Magazin, große Ulrichsstraße 50,
empfehl't beim Empfange der neuen Waaren sein großes Lager der elegantesten **Damenmäntel, Paletots, Jacken, Blousen, Moirée-Röcke, Crinolins, seidene Bänder,** sowie **Sammetbänder** (sehr preiswürdig), **Hüte, Hauben, Coiffuren, Netze, Schärpen, Schleier, Kränze, Blumen, Fichus etc.** in feinstem Genre, und werden Modernisierungen jeder Art schnell und gut ausgeführt im
Putz- & Mode-Magazin von A. W. Lehmann,
große Ulrichsstraße 50.

Große Ulrichsstraße 42  Niederlage der echt franz. Gummischuh im Dgd. u. einzeln bei **C. F. Ritter.**

Schmeerstr. — L. Gundermann — Schmeerstr.
empfehl't seine empfangenen neuen Messwaaren, als: **seidene, wollene und halbwollene Kleiderstoffe, Long- und Double-Châles etc.,** zur geeigneten Beachtung.

Wahlangelegenheit.

Dem verfassungsgetreuen konservativen Wahlvereine sind nachträglich beigetreten: **Uhrens, Schuhmachermeister. Arlt, Steinfeger. Vandermann, Wilh. Vandermann, Siedemeister. Bachmann, Postbeamter. Benkert, Schachtmeister. Bergbos, Schneider. Böhme, Thalsoigt. Aug. Brandt, Getreidemäßer. Brauer, Polizeikommissar. Cramer, Ober-Bergath. Delling, Chauffeuraufseher. Fr. Eckert, Fuhrherr. Wilh. Eckert, Fuhrherr. Carl Eckert, Maschinenbauer. Ferd. Eckert, Fuhrmann. Ertisch, Schleusenmeister. Fiedler, Bauunternehmer. Flamme, Chauffeuraufseher. C. Förster, Kaufmann u. Agent. Fröbe, Schuhmachermeister. Frost, Handschuhmacher. Görke, Erzfaktor. Gothe, Schullehrer in Fischerben. Graß, Postexpedient. Gebhardt, Schneidermeister. Guisard, Steuerath. v. Hallasz, Prem.-Lieut. a. D. Heinrich, Gärtner. Heinrich, Maurer. Heiser, Gerichtsbove. Holzhausen, Instrumentenmacher. Hoppe, Lieut. a. D. Kessler, Tischlermeister. Keger, Steueraufseher. Kiepler, Gottesacker-Inspektor. Knöchel, Fischermeister. Knöchel, Zimmermann. Koch, Tischlermeister. Gottfr. Koch, Zimmermann. F. Krell, Bank-Kassendiener. Kummer, Schneidermeister. B. Kurze, Klempnermeister. Ladenack, Bäckermeister. Langbein, Telegraphenstations-Vorsteher. Franz Laage, Kaufmann. Lange, Schlossermeister. Andr. Lehmann, Hallore. Lehmann, Schneidermeister. Linke, Bäckermeister. Lindenstein, Cassellan. Ed. Lindner, Uhrmacher. Franz Luge, Hallore. Meßner, Feuerwerks-Baumeister. Moll, Factor. Christ. Moris, Müller, Maurer. Müller, Deconom. Andr. Naucke, Hallore. Neßemann, Oberamtmann. Naye, Steueraufseher. Nietschmann, Weißwaarenhändler. F. W. Norkel, Kaufmann. Obstfelder, Schneidermeister. Pfäfer, Portius, Actuar. Preusse, Cassellan. Püschel, Schuhmachermeister. C. Rienecke, Buchhalter. Rüst jun., Bauführer. Schmidt, Oberbergamts-Diätar. C. Schulze, Handelsmann. Schulze, Schneidermeister. Schumann, Zimmermann. Schwarz, Buchbindermeister. Strahl, Ober-Postdirektor. Tardel, Schneidermeister. Robert Tardel, Steinfeger. W. Zeller, Hallore. Ulrich, Canzlist. Vogel, Königl. Obersteiger in Fischerben. Dr. Voigt, Professor. Wilke, Justizrath.**

 Soeben erhielten wir das erste Heft

der
neuen elften Auflage
von

Brockhaus' Conversations-Lexikon.

Dieselbe erscheint in Heften von 6 Bogen zu 5 Sgr.

Bestellungen werden sofort ausgeführt.

Schroedel & Simon.

Gr. Steinstr. 71. Tuch-, Leinen- u. Modewaaren Feste Preise.
von **Jacob Simon.**

Nach Empfang meiner neuen Leipz. Messwaaren ist mein **Tuch-, Leinen- und Modewaaren-Lager** für Herbst- und Wintersaisons vollständig sortirt und empfehle mich dem verehrten Publikum bei vorkommendem Bedarf angelegentlichst. —

Halle, d. 2. October 1863.

Jacob Simon.

Empfehlung.

Die Vertilgung der **Hamster u. Feldmäuse** auf unserer Fur hat **Dr. D. Feller** aus Halle mit so gutem Erfolge bewirkt, daß wir dessen Verfahren als **probat und billig** anerkennen und empfehlen müssen! **Nieder-Wünsch, den 25. Sept. 1863.**

Hindorf, Districhter.

Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung befindet sich von heute an im Hause des Hrn. Feugschmiedemstr. **Eckert** große Ulrichsstraße Nr. 60.

C. Wendenburg, Steinhauermeister.

Mit Speckbüchlingen, Flicheringen u. Bratberingen, sowie ger. Kalen empfehle ich mich bei Abnahme in **bester Qualität** zu **billigsten Preisen**, sowie prompter **Bedienung.**
J. S. Rücken, Ränderbesitzer in Stralsund.

Steinseggelassen finden Arbeit bei
A. Büttig, Steinseggelmeister.

Eine Köchin und ein Hausmädchen werden zum ersten November gesucht, auf das Rittergut **Modelwitz** bei **Scheuditz.**

Es wird eine möglichst in einem lebhaften Orte belegene Gastwirthschaft zu kaufen gesucht. Anzahlung **1500 R.** Unterhändler werden verbeten. Gefällige Offerten wolle man poste rest. Halle unter **K. K. fr.** niederlegen.

Zur gef. Beachtung.

Ein alter, sehr wenig gebrauchter kupferner **Braufessel**, circa 9 $\frac{1}{2}$ schwer, 1900 Quart enthaltend, steht bei Unterzeichnetem zu einem billigen Preise zum Verkauf.

Altes Kupfer dagegen nehme zum höchsten Preise an.

Artern, den 28. Septbr. 1863.

J. S. Reisen.

Kupferne Waschfessel

jeder Größe hält stets auf Lager und mache ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß ich das Kupfer in **Rothenburg** selbst aus der ersten Hand bekomme und dieselben deshalb sehr billig verkaufe.

L. Engel, Kupferschmiedemeister in Rothenburg a/S.

Eine Mühle mit 3 Mahl- u. 1 Speißgang, stets starker Wasserkraft, 1 Stunde von Erfurt an der Eisenbahn in einem Dorfe von 700 Seelen und 5 daran liegenden Dorfschaften, welche dort mahlen, ist für den Preis von **10,000 R.** wegen eingetretener Todesfälle sofort zu verkaufen; ebenso eine Restauration in Erfurt in sehr guter Lage am hiesigen Fruchtmarkte gelegen, für den Preis von **8500 R.** Gefällige Anfrage bei **C. A. Kirchner, Agent in Erfurt, Altherbergenstr. Nr. 2609 a.**

Lager v. **ff. Gyps** bei **Mann & Söhne.**

Blasebälge bei **F. Lange's Söhne.**

Gasthofs-Verkauf!!

Meinen neu gebauten, auf das komfortabelste eingerichteten Gasthof

Am Preussischen Hof!!

der dem im Bau begriffenen Bahnhofe zunächst liegende, mit vollständigem Inventar, einem ca. **6 Morgen** großen Gesellschaftsgarten mit Tanzsalon, will ich **Sonnabend**

den **10. October cr.**

von **Nachmittag 2 Uhr** im Gasthof selbst an den Bestbietenden unter günstigen Bedingungen mit der Hälfte Anzahlung verkaufen. Keelle Selbstkäufer können auch schon vor dem Termin mit mir in Unterhandlung treten. Unterhändler werden verbeten.

Eisleben, den **27. Septbr. 1863.**

Leberecht Dettler.

Ein neues Bohrzeug mit **180 Fuß** Gestänge, Röhren und Werkzeugen ist **billig** zu verkaufen. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bzg.

Verkauf eines Braunkohlenwerks.

Der **Pegauer Braunkohlen-Abbau-Verein** beabsichtigt seine in der Nähe der Stadt an der **Zeig-Leipziger Straße** gelegene Braunkohlengrube mit dem Rechte des Abbaues des vorhandenen Braunkohlenlagers von **10 bis 14 Ellen** Mächtigkeit in circa **20 Aekern** Land, sowie mit den vorhandenen Gebäuden und einer Dampfmaschine von **16 Pferdekraft** unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich an den unterzeichneten Vereinsvorstand wenden und wird noch bemerkt, daß bei den angestellten Bohrversuchen an mehreren Stellen Spuren von **Schweefkohle** gefunden worden sind.

Pegau, am **24. Septbr. 1863.**

Schadewell.

Ziegelei-Verpachtung.

Eine vortheilhaft gelegene und mit gutem Material versehene Ziegelei, nächst der zu bauenden Eisenbahnlinie von Halle a/S. nach **Cassel**, weist zur Verpachtung nach

F. Mentel, Alter Markt Nr. 35.

Halle a/S., den **16. August 1863.**

1000 R. werden sofort oder spätestens bis **1. October d. J.** auf ein sehr schönes Grundstück gesucht. Näheres erteilt **Friedrich Reinicke** in **Eisleben a/S.**

Reisszeuge

eigener Fabrik in 120 verschiedenen Sorten von vorzüglicher Güte von 25 Jgr—20 Jgr bei
Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10.
 Werkstatt für mathematische, physikalische und optische Instrumente.

**Die ersten NEUEN Maronen,
 Neuen Magdeburger Sauerkohl,
 Neue Gebirgs-Preisselbeeren.**

G. Goldschmidt.

Magdeburger Saucischen

frisch und vorzügl. im Geschmack.

G. Goldschmidt.

Täglich frische Whitstable-Austern.

G. Goldschmidt.

FrISCHE Trüffel.

G. Goldschmidt.

**Gelée-Bonbons, sowie Frucht-Crème u. gefüllte Bonbons,
 Block u. div. ff. Chocoladen** empfiehlt stets frisch

**D. Lehmann, Bonbons-, Morsellen- u. Chocoladenfabrik,
 Leipzigerstraße 105.**

J. Hoff'scher Malz-Extract traf wieder ein bei
D. Lehmann, Leipzigerstraße 105.

**Kieler Sprossen, Fett-Büchlinge, fetten geräucher-
 ten Rheinlachs, Trüffel, Leipziger Lerchen em-
 pfang in frischer Sendung**

C. Müller.

Soeben erhielten wir das erste Heft
 der
 neuen ersten Auflage
 von

Brockhaus' Conversations-Lexikon.

Dieselbe erscheint in Heften von 6 Bogen zu 5 Sgr.

Bestellungen werden sofort ausgeführt.

Halle.

Pfeffersche Buchhandlung
 (Pfeffer u. Hahn).

Geschäfts-Verlegung.

Wie zum heutigen Tage verlegt ich mein

Magazin feiner Herren-Garderobe,

verbunden mit

Betten-Handlung,

von der großen Klausstraße Nr. 4 nach der

Grossen Ulrichsstraße Nr. 9,

in das Haus des Herrn Masberg.

Für das Vertrauen, welches meinem neuen Etablissement in so reichem Maße zu
 Theil wurde, bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch in meinem jetzigen Lokale folgen
 zu lassen.

Halle a/S., den 1. October 1863.

A. J. Hagelberg.

Zu der bevorstehenden Winteraison unterlasse ich nicht, ein hochgeehrtes
 Publikum auf mein großes Lager wahrhaft billiger, solider, wie feiner Herren Garderobe
 aufmerksam zu machen.

Durch einen Gluckeinkauf bin ich in den Stand gesetzt, geschmackvolle,
 der Mode entsprechende Herrenkleidungsstücke billiger denn je verkaufen zu können.

A. J. Hagelberg,

Große Ulrichsstraße Nr. 9.

**F. Leinert's Kaffee und Restauration,
 Nathausgasse 15.**

Heute Sonnabend und Sonntag Gesang und Instrumental-Unterhaltungsmu-
 sik. Anfang 5 Uhr.

Täglich frischen Haasen- und Gänsebraten, frischen Obst- und Kaffeebraten und ein gutes
 Glas Thüringer Kellerkeller-Bier.

Eine Sendung echt Berliner Bitterbier traf soeben ein und empfehle es als etwas Unüber-
 treffliches was ich bis jetzt erhielt meinen geehrten Kunden.

Giebichenstein.

Zum Erntedankfest ladet ergebenst ein

Gummel.

Blasebälge empfiehlt **Gothsch,** Klausthor.

Ein Medaillon mit alter sächsischer Gold-
 münze ist gestern verloren gegangen; dem Fin-
 der eine gute Belohnung.

Halle, den 2. Oct. 1863.

Vinckert, Wagenmeister d. Thür. Bahn.

Gebauer-Schweiffschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Tanzunterricht.

Den 19. October beginnt wie in den frühe-
 ren Jahren mein Unterricht. Zur Bequemlich-
 keit für die geehrten Teilnehmer nehme ich
 weitere Anmeldungen vom **9. October**
 im Parterrelokal meines neuen Etablissements
große Brauhausgasse 13 von 9—12 u.
 3—5 Uhr entgegen.

W. Rocco, Universitätsanzhlehrer.

Stadttheater in Halle.

Repertior:

Sonntag den 4. October: Erstes Auftreten
 des Frä. **Helene Brecht,** erste Soubrette
 vom Stadttheater zu Danzig und erstes Auf-
 treten des Herrn **Adolph Freytag,** erster
 Komiker vom Stadttheater zu Breslau, und
 erstes Auftreten des Herrn **Emil Seyfarth,**
 erster Komiker vom Stadttheater zu Stral-
 sund: **Die weibliche Schildwache,**
 Vaudeville in 1 Akt von W. Friedrich. Hier-
 auf: **Onkel Paddemann, zum ersten**
Male in Halle, Vaudeville, Scene mit
 Gesang in 1 Akt von A. Freytag. „Gott-
 lieb Paddemann“ Herr Freytag. „Gott-
lieb Paddemann, Schwanz mit Gesang in 1 Akt
 von A. Bellh. „Draese“ Herr Freytag,
 „Laura“ Frä. Brecht, „Fodor“ Herr Sey-
 farth. Dann: **Gänschen von Bu-**
fenau, Lustspiel in 1 Akt von G. L. Görner.
 Das Theaterbureau befindet sich kl. Sand-
 berg Nr. 20 und ist Morgens von 10—12 Uhr
 und Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

Bis zur Sonntagsvorstellung werden noch
 Bons ausgegeben, alsdann wird das Abonne-
 ment geschlossen und während der 20 Vorstel-
 lungen keine Bons mehr ausgegeben.

Theater-Billets zu Balcon, Par-
quet etc. bei **Arthur Haack.**

Den 6/10. Abds. 8 Uhr Ver-
 sammlung bei Unterzeichnetem, die
 auch Anmeldungen zum Beitritt entgegen nimmt.
Carl Matheke, Fleischergasse 25.

Dank. Herzlichen innigen Dank allen geehr-
 ten Gliedern der Kirchen- und Schulgemeinde
 Hedra für alle Liebe und Freundschaft, welche
 mir dieselben 49 Jahr und 7 Monate während
 meiner Anwesenheit das. erwiesen, Freude und
 Leid mit mir getheilt haben und mir den letzten
 für mich so schmerzlichen Abend vor meinem
 Abgange noch so angenehm machten. Beson-
 ders Dank für das überreiche Geschenk, das mir
 gebracht wurde, dem Hrn. P. Walter, Hoch-
 ehrw., der so wichtige trostreiche Worte zu mir
 sprach, so wie den Kirchen- und Vorstands-
 Mitgliedern und allen Andern. Ja, in allen
 meinen Thaten, soll der Höchste auch fernzihin
 walten! Meiner lieben Schuljugend und mei-
 nen Freunden und Collegen, nahe und fern,
 aus Pese-, Gesang- und Schulverein, dem en-
 gern und weitem, besonders meinem treuen
Jonathan, ein Lebewohl! mit der Bitte: mir
 ein gutes Andenken zu bewahren.

Halle, den 2. October 1863.

Der emer. Cantor **Ettel.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 8 Uhr entschlief sanft unser
 liebes Mädchen.

Halle, den 2. October 1863.

Fr. Troll und Frau.

Todes-Anzeige.

Am 29. Sept. starb unser Vater, Groß-
 und Urgroßvater, der Kantor emer. **Fessel**
 in Rossla, Inhaber des allgemeinen Ehren-
 zeichens, in dem 81. Lebensjahre.

Dies jetigen Freunden, Verwandten und Be-
 kannten mit der Bitte um stille Theilnahme an.
 Rossla, Sachsenburg, Dölan und
 Uffringen.

Die Hinterbliebenen.

Bei unserer Ueberfiedelung von hier nach
 Leipzig sagen wir allen Verwandten und
 Freunden ein herzliches Lebewohl!

Gustav Richter und Frau.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N. 231.

Halle, Sonnabend den 3. October
Hierzu eine Beilage.

1863.

Deutschland.

Berlin, d. 1. October. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Schullehrer und Küster Engel zu Elenig im Kreise Torgau und dem Amtsdienner Borack bei der Universitäts-Verwaltung zu Wittenberg das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Die „Kreuzzeitung“ macht zu dem ministeriellen Erlaß wegen des Verhaltens der Beamten bei den bevorstehenden Wahlen folgende Bemerkung: „Wir glauben zu wissen, daß entsprechende Anweisungen in allen Ressorts ergangen sind; mit besonderer Befriedigung hören wir, daß auch im Ressort der Justizverwaltung mit der Anwendung der Befugnisse, welche der Regierung in Bezug auf Personalien zusteht, voller Gebrauch gemacht werden soll.“

Wie der „Publicist“ wissen will, bestände bei der Regierung die Absicht, in Rücksicht darauf, daß die Presseverordnung vom 1. Juni a. c. keinesfalls die Genehmigung des zu wählenden Abgeordnetenhauses finden würde, die Verordnung gar nicht erst behufs der Genehmigung ins Abgeordnetenhaus einzubringen, sie vielmehr, sobald die Wahlen beendet, im Verordnungswege wieder aufzubeugen.

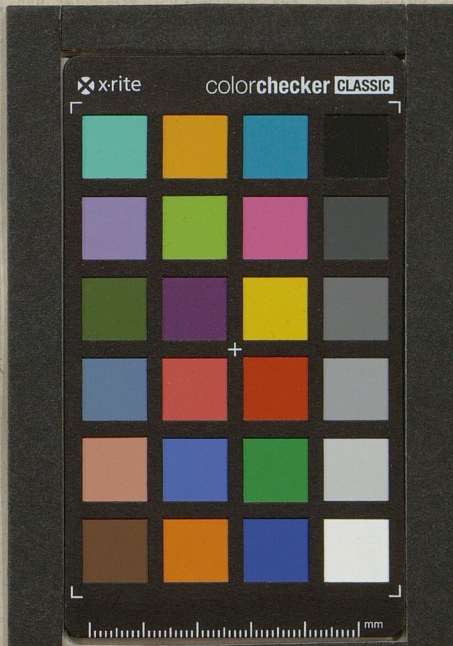
Von heute ab ist die neue Einrichtung in Betreff der Beförderung telegraphischer Depeschen nach einem ermäßigten Tariffaß, wonach eine Depesche von 20 Worten in der ersten Zone bis zu 10 Meilen wie bisher zu 8 Sgr., aber in der zweiten Zone von 10—45 Meilen im ganzen preussischen Staat statt wie bisher für 16 Sgr., nur für 10 Sgr. befördert wird, in Kraft getreten.

Einen Steuerverweigerer giebt es der „Rh. Ztg.“ zufolge auch in Dortmund unter den zur Einkommensteuer eingeschätzten Bürgern. Derselbe will bis zur verfassungsmäßigen Feststellung des Staatshaushaltsetats freiwillig keine Steuern zahlen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bringt einen heftigen Artikel gegen die drei Mächte wegen ihrer Vorstellungen zu Gunsten Polens. Es heißt in demselben: „Steht es aber jetzt fest, daß die polnische Insurrection gewaltsam unterdrückt werden müsse und wird, so hat dies von Anfang an festgestanden; denn es hat sich seitdem nicht das Mindeste in den Verhältnissen geändert. Es war daher von vorn herein gewiß, daß jede Hinderung der russischen Regierung nur das notwendige Endergebnis verzögern, die Leiden des entsetzlichen Zustandes vergrößern müsse.“ Außer den Mächten wird auch das aufgelöste preussische Abgeordnetenhaus für den polnischen Aufstand verantwortlich gemacht. Dieser Aufsatz geht von der Voraussetzung aus, daß die polnische Frage erledigt sei und die Mächte Rußland gestatten würden, mit Polen zu machen, was es wolle. Inwiefern diese Voraussetzung doch unsicher, namentlich in Bezug auf Frankreich. Ja, selbst die baldige völlige Unterdrückung des polnischen Aufstandes, die uns von der „Nordd. Allg. Ztg.“ im Laufe des Jahres verschiedene Male verkündigt wurde, ist noch nicht vollkommen ausgemacht.

Unter dem Titel „Der Pressebericht vom 18. September 1863“ ist so eben der stenographische Bericht über die Gerichts-Verhandlungen gegen die sieben Berliner Zeitungs-Redacteurs im Verlage von Jul. Springer erschienen.

Das offiziöse Blatt (die Nordd. Allg. Ztg.) bringt folgende Erklärung: „Nach den Berichten rheinischer Blätter über die am 27. d. M. stattgefundenen Vorgänge in Solingen ist auch von uns gestern mitgeteilt, daß der Vorsitzende des Staatsministeriums Herr v. Bismarck auf eine telegraphische Depesche des Herrn Cassalle eine telegraphische Anweisung an die Behörden habe ergehen lassen. Wir sind zu der Mittheilung veranlaßt, daß Herr v. Bismarck am 27. nicht in Berlin anwesend war, und daß die Depesche des Herrn Cassalle von dem Herrn Minister des Innern in Empfang genommen worden ist, welcher in Folge derselben zunächst nur den Regierungspräsidenten zu Düsseldorf zum Bericht aufgefordert hat.“ Also die Geschichte mit dem Telegramm Cassalle's ist richtig!



Dem Verneht- freien Städte, n, eine Circu- en ist die Ant- nmte Collectiv- ard, von den schen Bundes- n. Die öster- Unterzeichnern das k. Hand- meinschaftlichen

ladet zu einer Partei auf den den Einladung

wärtigen Lage des erwünschten deutscher den Bundesreform Mitglieder des deuts- engehellen derselben, n.“

Folge der vor- etene Prote- kan Zittel aus , daß jetzt das er Kirche nicht und in diesem erste Präsenz- ena, Staats- d Dr. Hagen- remen, Ober- Heidelberg, rath Schwarz vor Ewald aus schluß und Ge-

der Versammlung wurde mittels Acclamation Schöff Dr. Souchay von hier und zu Secretären Garnisonsprediger Zittel aus Karlsruhe, Privatdocent Hausrath aus Heidelberg und Licentiat Krumm aus Gießen erwählt. Mehrere Freunde der Sache haben ihr Ausbleiben durch Briefe entschuldigt, darunter Häuffer aus Heidelberg, der sich, da er nicht persönlich da sein könne, moralisch verpflichtet fühlt, der Versammlung im Geiste beizuwohnen. Professor Hitzig verliest einen längeren Brief Häuffer's, worin derselbe die Vereinigung der politischen und kirchlichen Bestrebungen als unerlässlich bezeichnet und als Zweck der Versammlungen nicht die Herbeiführung einer protestantischen Volksversammlung, sondern womöglich eines protestantischen „Parlaments“ angiebt. Auf die Tagesordnung scheinen ihm als bringend vor allem zwei Gegenstände zu gehören, einmal die Organisation der Sache selbst und dann die Förderung der synodalen Bewegung in Deutschland. Daß die Landeskirchen befreit werden von den Banden unserer Duobez- hierarchen, daß die Gemeinden ein selbstständiges Leben gewinnen und die nichtgeistlichen Elemente der protestantischen Kirche wieder vereinigt werden, das sei die erste und unumgängliche Bedingung alles weiteren Gelingens auf der Bahn, die jetzt betreten werden solle. — Bei der hierauf beginnenden Berathung des Statuten-Entwurfs wurde nach einer längeren würdig geführten Discussion zunächst der Name „Deutscher Protestanten-Verein“ und §. 1 mit einigen Abänderungen in folgender Fassung angenommen:

Auf dem Grunde des evangelischen Christenthums bildet sich unter denjenigen deutschen Protestanten, welche einer Erneuerung der evangelischen protestantischen Kirche im Geiste der evangelischen Freiheit und im Einflang mit der gesammten Cultur-Ent-